



Band 5, 1938



Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie

aus Berlin-Dahlem

Herausgegeben von der Biologischen Reichsanstalt
und dem Deutschen Entomologischen Institut
der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft

Verantwortlich Dr. Hans Sachtleben und Dr. Walther Horn

Erschienen in 4 Einzelnummern:

Nr. 1 am 5. Februar 1938,

„ 2 „ 30. Mai 1938,

„ 3 „ 11. August 1938,

„ 4 „ 15. Dezember 1938,

mit VI und 368 Seiten, 3 Tafeln und 116 Textfiguren.

NOTICE: This material may be
protected by copyright law
(Title 17 U.S. Code)

Berlin-Dahlem
Goßler Str. 20

Preis des Bandes im Buchhandel
RM. 15.—

Im Buchhandel zu beziehen durch R. Friedländer & Sohn,
Berlin NW 7, Karlstraße 11
(Printed in Germany)

Celebes: Makassar (Coll. Germar-Schaum), 1 Ex., in der Sammlung des Deutsch. Ent. Inst.

Die Art steht dem *O. matanganus* Schaub. sehr nahe, sie unterscheidet sich von ihm durch die geringere Durchschnittsgröße, die etwas kürzeren Fühler, den etwas breiteren, zur Basis etwas schwächer verengten, an den Seiten hinter der Mitte meist in langer, allerdings sehr seichter Kurve ausgeschweiften und seitlich nur schmal gekehlten Halsschild und die länglich-elliptischen, paralleseitigen Flügeldecken. Von *O. orinus* Andr. ist *Kraatzii* durch die etwas geringere Durchschnittsgröße, das Vorhandensein häutiger Flügel, den gestreckteren Körper, vor allem die etwas schmälere, paralleseitigen Flügeldecken, die etwas kürzeren, ganz hellen Fühler, die Halsschildform, die längeren Episternen der Hinterbrust und die Form des Apikalteils des Penis verschieden.

Trichotichnus Horni n. sp.¹⁾

Geflügelt. Körper pechschwarz, die Seitenränder des Halsschildes nur schmal und wenig deutlich rötlich durchscheinend, die Taster, Fühler und Beine rötlichgelb. Die Oberseite stark glänzend, der Kopf ohne deutliche Mikroskulptur, der Halsschild fein quermaschig genetzt, die Flügeldecken mit äußerst zarter und eng querriefiger Mikroskulptur. Kopf mäßig groß, mit den Augen so breit als der Halsschild zwischen den Vorderecken, die Augen groß, stark gewölbt, die Schläfen ziemlich kurz und mäßig steil; die Stirngruben von der Clypealfurche nicht abgehoben, die Augenschrägfurche stark rinnenförmig vertieft, die dreieckige Fläche davor stark emporgehoben und gewölbt, der Clypeus unisetos, am Vorderrand in sehr seichtem Bogen ausgeschnitten, dahinter ohne Querfurche, die Clypealnaht zwischen den Stirngruben stark vertieft; der Kinnzahn ziemlich kräftig und spitz; die Augen auf der Unterseite vom Maxillarausschnitt durch einen breiten Zwischenraum getrennt. Halsschild ziemlich stark quer, zur Basis ein wenig schwächer verengt als nach vorne, etwas vor der Mitte am breitesten; der Vorderrand in nur sehr schwachem Bogen ausgeschnitten, fast gerade abgestutzt, die Vorderecken nicht deutlich vorgezogen, breit abgerundet; die Seiten mäßig stark gerundet erweitert, nach vorne in starkem Bogen, zur Basis vollkommen geradlinig verengt, mit einer Borste jederseits im vorderen Viertel, die Seitenrandkehlung schmal, nach hinten nicht verbreitert, der Raum zwischen ihr und den Basalgruben stark niedergedrückt; die Hinterecken ziemlich scharf, stumpfwinkelig; die Basis in der Mitte fast gerade, seitlich sehr schwach abgeschragt, ohne deutliche Rundung; die Basalpartie zur Gänze

¹⁾ Siehe auch Artentabelle der Gruppe des *Trichotichnus javanus* Andr., Ent. Anz., 15, 109, 110, 145 (145). 1935.

unpunktiert, auch in den Basalgruben ohne deutliche Punkte, die Basalgruben wenig deutlich und wenig vertieft, nach außen vollkommen verflacht; das Prosternum in der Mitte äußerst fein und spärlich punktiert und kurz behaart, die Episternen unpunktiert. Flügeldecken länglich-eiförmig, ziemlich breit, mäßig gewölbt, nach vorne in mäßig starkem Bogen verengt; die Basalkante seitlich deutlich etwas nach vorne gebogen, mit dem Seitenrand in stumpfem, etwas abgerundetem Winkel zusammentreffend. Schulterzähnen fehlt; der Ausschnitt vor der Spitze mäßig tief, der Nahtwinkel mehr oder weniger schmal abgerundet; die Streifen ziemlich kräftig, ziemlich tief, zur Spitze stärker vertieft, glatt, der Scutellarstreifen ziemlich lang; die Zwischenräume vorne mäßig, vor der Spitze ziemlich stark gewölbt, unpunktiert, der 3. etwas hinter der Mitte am 2. Streifen mit einem eingestochenen Punkt, die Umbilikarreihe in der Mitte verhältnismäßig wenig breit unterbrochen. Episternen der Hinterbrust ziemlich lang, ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang als vorne breit und nach hinten mäßig stark verschmälert. Die Abdominalsegmente auch in der Mitte fast unpunktiert und kahl, das Analsegment beim ♂ und ♀ mit zwei Borstenpunkten jederseits. Die Vorderschienen oberseits in Basalhälfte mit einer wenig deutlichen Längsfurche; die Tarsen oberseits kahl, das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als das Klauenglied. Apikalteil des Penis mäßig lang, konvergierend und mit einem ziemlich kleinen, länglich-dreieckigen, seitlich durch einen kleinen einspringenden Winkel abgesetzten, vorne schmal abgerundeten Scheibchen; im Profil ist der Apikalteil mäßig dick und das wenig verdickte Scheibchen schräg. — Länge 7,5—8,5 mm.

Borneo: Nord-Borneo, ohne nähere Angabe (Coll. Waterstradt) 5 Ex.; Kinabalu (Coll. Kraatz) 6 Ex. — Type in der Sammlung des Deutsch. Ent. Inst., Cotypen ebenda und in meiner Sammlung.

Die neue Art gehört der Gruppe des *Tr. javanus* Andr. an; sie steht dem *Tr. sumatrensis* Andr. infolge der unpunktierten Halsschildbasalpartie nahe, unterscheidet sich von ihm aber deutlich durch die geringere Durchschnittsgröße, den zur Basis geradlinig verengten Halsschild, die stark niedergedrückten Seiten der Basalpartie und die schärferen Hinterecken desselben, die etwas längeren Episternen der Hinterbrust, die oberseits etwas deutlicher gefurchten Vorderschienen und die Penisform.

Acupalpus (Egadroma) subrobustus n. sp.

Von dem von der Gazellehalbinsel auf Neu-Pommern beschriebenen *Stenolophus (Egadroma) robustus* Sloane liegen mir Stücke vom Bismarck-Archipel, von Neu-Guinea und von den kleinen Sunda-Inseln (Kisser-Inseln) vor. Diese Art zeichnet sich durch die verhältnismäßig kurze und breite, robuste Körperform, vor allem den breiten und kurzen Halsschild und

die kurzen Flügeldecken aus und ist auch in der Mikroskulptur von Halsschild und Flügeldecken von ungefleckten Stücken des *quinquepustulatus* Wied. sicher zu unterscheiden. Der Halsschild ist vorne und in der Mitte der Basalpartie isodiametrisch oder wenigstens sehr weit- und grobmaschig, auf der Scheibe nur schwach quermaschig genetzt, die Netzung der Flügeldeckenzwischenräume ist schwach querrieffig und bei 35facher Lupenvergrößerung bereits leicht zu erkennen. Die Oberseite ist mäßig stark glänzend. Der Apikalteil des Penis ist verhältnismäßig breit und kurz, nur schwach konvergierend oder fast parallelschief, im Profil gerade und am Ende schwach nach innen gebogen. Neben Stücken mit einfarbig schwarzen oder pechbraunen Flügeldecken kommen öfters auch Stücke mit einem düster rötlichen Schulterfleck vor.

Zu dieser Art hat später Sloane eine Form aus Java bezogen (mir lag ein solches als *robustus* bezeichnetes Stück vom M. Gede aus der Sammlung Sloane zur Untersuchung vor), die zwar in der Körperform und Körpergröße mit *robustus* völlig übereinstimmt, aber in einigen Merkmalen konstant von ihm verschieden ist und eine selbständige Art darstellt. Bei dieser ist im Vergleich zum echten *robustus* die Oberseite deutlich stärker glänzend, die Netzmaschen des Halsschildes sind stärker quergezogen, auch vorne in der Mitte zwar sehr weitmaschig, aber doch schon stärker quer, Scheibe und Basalpartie sind aber ziemlich eng querrieffig genetzt, die Netzung der Flügeldeckenzwischenräume ist äußerst fein und zart und sehr eng querrieffig. Der Apikalteil des Penis ist länger, an der Basis breiter, lang dreieckig, geradlinig konvergierend, am Ende mäßig schmal abgerundet, im Profil leicht gebogen und am Ende mit einer nach innen gebogenen, schwach knöpfchenförmigen Verdickung. Von ungefleckten Stücken des *quinquepustulatus* Wied., mit dem *subrobustus* in der Netzung der Flügeldeckenzwischenräume übereinstimmt, unterscheidet er sich, abgesehen von der geringeren Größe, der robusteren Körperform und der Penisbildung, durch den vorne in der Mitte viel weitmaschiger genetzten Halsschild. *Subrobustus* kommt ebenso wie *robustus* in einer durch das Vorhandensein eines düster rötlichen Schulterflecks ausgezeichneten wie in einer ungefleckten Form vor. Manchmal haben die Flügeldecken einen sehr leichten grünlichen oder bronzenen Metallschimmer. Körperlänge 5—5,5 mm.

Java: M. Gede (Type) 9 Ex., Sukabumi 2 Ex., ohne nähere Angabe 1 Ex.

Sumatra: Tebing-tinggi 4 Ex., ohne nähere Angabe 6 Ex.

Borneo: ohne nähere Angabe 1 Ex.

Celebes: Samanga 1 Ex., Makassar 1 Ex., ohne nähere Angabe 2 Ex.

Type in meiner Sammlung, Cotypen in meiner Sammlung und in der Sammlung des Deutsch. Ent. Inst.

Acupalpus (Egadroma) viriditinctus n. sp.

Körper pechbraun bis pechschwarz, die Oberseite mit mehr oder weniger deutlichem grünen Metallschimmer, die schmale Seitenrandung des Halsschildes rötlichgelb, der Spitzenteil des Nahtzwischenraumes, meist eine nach innen bis zum sechsten oder vierten Streifen reichende, außen und an der Spitze mit dem hellen Randzwischenraum verbundene, vorne ausgezackte Apikalmakel und manchmal auch eine rundliche Schultermakel rötlich durchscheinend, Fühler mit rötlichgelbem Basalglied, von da ab gebräunt, Taster stärker gebräunt, Beine rötlichgelb. Oberseite stark glänzend; Kopf vorne isodiametrisch, im Niveau des Augenhinterandes stark quermaschig, fast querrieffig genetzt, Netzung des Halsschildes zur Gänze eng querrieffig, Flügeldeckenzwischenräume äußerst zart, kaum sichtbar, querrieffig genetzt. Körper kurz und ziemlich gedrungen. Kopf nur mäßig groß, Augen groß, stark gewölbt, Schläfen sehr kurz, fast senkrecht zum Hals einfallend. Halsschild mäßig stark quer, zur Basis so stark als nach vorne verengt, etwas vor der Mitte am breitesten; Vorderrand in sehr schwachem Bogen ausgeschnitten, Vorderecken wenig vortragend, breit abgerundet, Seiten in mäßig starkem Bogen erweitert, bis zu den Hinterecken deutlich gerundet, Hinterecken breit abgerundet, Basis ungerandet; Basalgruben ziemlich seicht, Raum zwischen ihnen und dem Seitenrand leicht gewölbt, Basalpartie ziemlich grob und mäßig gedrängt, in der Mitte weitläufig oder vereinzelt punktiert. Flügeldecken ziemlich breit und ziemlich kurz, Basalkante bogenförmig in den Seitenrand übergehend, ohne Schulterzähnen, Ausschnitt vor der Spitze sehr seicht; Streifen mäßig fein, nach hinten deutlich vertieft, glatt, Skutellarstreifen mäßig lang, Zwischenräume leicht gewölbt, vor der Spitze stärker gewölbt, der fünfte und oft auch der siebente vor der Spitze etwas breiter als die übrigen, der dritte im hinteren Fünftel mit einem eingestochenen Punkt am zweiten Streifen. Abdominalsegmente glatt und kahl, Analsegment beim ♂ jederseits mit zwei Borstenpunkten. Penis schlank, mit breitem, bogenförmig verengtem und am Ende mäßig schmal abgerundetem, im Profil leicht nach innen und an der äußersten Spitze dann wieder kaum deutlich nach außen gebogenem Apikalteil. — Länge 4—4,5 mm.

Vorderindien: Calcutta 1 Ex.;

Hinterindien: Kambodja, leg. Friederichs, 1 Ex.;

Sumatra: ohne nähere Angabe, 1 Ex.;

Java: Semarang (Type) 3 Ex., Tjilatjap, 2 Ex.

Type in meiner Sammlung, Cotypen in meiner und in der Sammlung des Deutsch. Ent. Inst.

Die neue Art steht dem *smaragdulus* F. sehr nahe, sie ist nur kleiner, die helle Zeichnung der Flügeldecken ist dunkler, nur ziemlich